

auch ermuthigen, auf der begonnenen Bahn unverdrossen fortzufahren, ohne auf die Hindernisse zu achten, die sich der guten Sache aus Unkunde oder aus unlautern Absichten entgegenstellen werden. Eine Bauart wie die, welche hier beschrieben werden soll, hat angefangen ein Zeitbedürfniß zu seyn. Die eiserne Nothwendigkeit wird ihr Raum verschaffen, und an der Hand des Bedürfnisses wird sie sich die Bahn brechen.

Das Werk selbst wird in folgende Theile und Abschnitte zerfallen:

E r s t e r T h e i l.

Vom Lehmbau im Allgemeinen.

E r s t e r A b s c h n i t t.

Von den Einwürlen, die gegen die Anwendbarkeit des Lehms als Bau-Material gemacht werden, und Widerlegung derselben.

Z w e i t e r A b s c h n i t t.

Von der Ausführung äußerer und innerer Pisé-Mauern, entweder in sogenannten Kasten oder in gemauerten Wangen; so wie auch von den verschiedenen Mauerstärken.

D r i t t e r A b s c h n i t t.

Von den hölzernen und eisernen Thür- und Fensterblockzargen und von Bildung der Thür- und Fensteröffnungen durch gemauerte Wangen.

B i e r t e r A b s c h n i t t.

Von der Anfertigung einer neuen Art von Pisé-Steinen (Mörtel-Steine), die in der Härte den gebrannten Mauersteinen gleich kommen, und von Anwendung derselben bei Pisé-Bauten.

F ü n f t e r A b s c h n i t t.

Von Anbringung eines dauerhaften Putzes auf der äußern und innern Mauer eines Pisé-Gebäudes.